Verfügung

Hilfsmittelverfügung

vom 19. Januar 2025

Für die Benutzung von Hilfsmitteln bei der Klausur und in der mündlichen Prüfung im Rahmen der universitären Schwerpunktbereichsprüfung trifft der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gemäß §§ 26 Abs. 4 und 27 Abs. 7 der Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg für den Studiengang Rechtswissenschaft vom 23. April 2025, 19. Juni 2025 und 5. September 2025, in der aktuellsten Fassung (SPO) mit Wirkung zum 20. Januar 2026 folgende Regelung:

Die bei der Anfertigung der Klausur und der mündlichen Prüfung mitzubringenden Gesetzestexte werden vom Prüfungsamt mit der Ladung zu dem jeweiligen Prüfungsteil bekannt gegeben. Es handelt sich im

Schwerpunktbereich I: besondere Hilfsmittel sind nicht zugelassen

Schwerpunktbereich II (Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung):
Jayme/Hausmann, Internationales Privat- und Verfahrensrecht; BGB, ZPO und FamFG (Verlag gleichgültig; z.B. Habersack [vormals Schönfelder], Deutsche Gesetze, Loseblattsammlung oder Beck-Texte im dtv)
jeweils in der aktuellen Auflage

Schwerpunktbereich III: **neben** dtv-Textausgabe Privatversicherungsrecht (Beck-Texte), dtv-Textausgabe Bankrecht, dtv-Textausgabe Kapitalmarktrecht (Beck-Texte) und Beck'sche Textausgaben Aktuelle Wirtschaftsgesetze **entweder** Habersack [vormals Schönfelder], Deutsche Gesetze, Loseblattsammlung (Verlag C.H. Beck) **oder** Nomos Gesetze Zivilrecht, Wirtschaftsrecht (Nomos Verlag)
jeweils in der aktuellen Auflage

Schwerpunktbereich IV: um **1.** Aichberger, Sozialgesetzbuch, Loseblatt-Textsammlung (2 Bände) ohne Ergänzungsband (Verlag C.H. Beck) und **2.** entweder dtv-Textausgabe Arbeitsgesetze (Beck-Texte im dtv) oder Nipperdey I, Arbeitsrecht, Loseblatt-Textsammlung (Verlag C.H. Beck) und **3.** entweder Habersack [vormals Schönfelder], Deutsche Gesetze, Loseblatt-Textsammlung ohne Ergänzungsband (Verlag C.H. Beck) oder Nomos Gesetze Zivilrecht, Wirtschaftsrecht (Nomos Ver-

lag) oder dtv-Textausgabe Bürgerliches Gesetzbuch (Beck-Texte im dtv) und **4.** Entweder Sartorius I: Verfassungs- und Verwaltungsgesetze, Loseblattsammlung ohne Ergänzungsband (Verlag C.H. Beck) oder Nomos Gesetze Öffentliches Recht (Nomos Verlag)
jeweils in der aktuellen Auflage

Schwerpunktbereich V: wird bekanntgegeben

Schwerpunktbereich VI: um einen Taschenrechner, der lehrstuhlseitig gestellt und zu Beginn der Prüfung ausgegeben wird

Schwerpunktbereich VII: um **1. entweder** Habersack [vormals Schönfelder], Deutsche Gesetze, Loseblattsammlung mit Ergänzungsband (Verlag C.H. Beck) **oder** Nomos Gesetze Zivilrecht, Wirtschaftsrecht (Nomos Verlag) **und 2. entweder** Sartorius I: Verfassungs- und Verwaltungsgesetze, Loseblattsammlung mit Ergänzungsband (Verlag C.H. Beck) **oder** Nomos Gesetze Öffentliches Recht (Nomos Verlag) **und 3.** Fechner/Meyer (Hrsg.) Medienrecht – Vorschriftensammlung (Verlag C.F. Müller)
jeweils in der aktuellen Auflage

Schwerpunktbereich VIII: um 1. **entweder** Sartorius I: Verfassungs- und Verwaltungsgesetze, Loseblattsammlung ohne Ergänzungsband (Verlag C.H. Beck) **oder** Nomos Gesetze Öffentliches Recht (Nomos Verlag) - bei Verwendung der zweitgenannten Sammlung aus dem Nomos Verlag sind, solange diese darin nicht enthalten sind, zusätzlich die Texte der europäischen Verträge sowie die Anlagen zum UVP-Gesetz erforderlich, die zum Beispiel durch die dtv-Textausgaben Europa-Recht (Beck-Texte im dtv) und Umweltrecht (Beck-Texte im dtv) oder gleichwertige Textausgaben abgedeckt werden können - **und** 2. dtv-Textausgabe Bundes-Immissionsschutzgesetz (Beck-Texte im dtV) **und** 3. Landesrecht Hamburg, Textsammlung (Hrsg.: Hoffmann-Riem/Schwemer, Nomos Verlag)
jeweils in der aktuellen Auflage

Schwerpunktbereich IX: um **1. entweder** „Steuergesetze“ **oder** „Steuergesetze, Gebundene Ausgabe“ (jeweils Verlag C.H.Beck; klarstellende Anmerkung: angesprochen ist jeweils die „große“ Sammlung, nicht zu verwechseln mit „Aktuelle Steuertexte“ aus demselben Verlag) **und 2. entweder** „Sartorius, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze“ (ohne Ergänzungsband) **oder** „Sartorius, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze, Gebundene Ausgabe“ (jeweils Verlag C.H.Beck) **oder** „NomosGesetze Öffentliches Recht“ (Nomos Verlag) **und 3. entweder** „Habersack [vormals Schönfelder], Deutsche Gesetze“ (ohne Ergänzungsband) **oder** „Habersack [vormals Schönfelder], Deutsche Gesetze, Gebundene Ausgabe“ (jeweils Verlag C.H.Beck) **oder** „No-

mosGesetze Zivilrecht, Wirtschaftsrecht“ (Nomos Verlag) **und 4.** den Text des OECD-Musterabkommens zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen, der lehrstuhlseitig gestellt und im Rahmen der Lehrveranstaltungen ausgegeben wird, **und 5.** einen Taschenrechner, der lehrstuhlseitig gestellt und zu Beginn der Prüfung ausgegeben wird
jeweils in der aktuellen Auflage bzw. Fassung

Schwerpunktbereich X: um Sartorius I: Verfassungs- und Verwaltungsgesetze, Loseblattsammlung mit Ergänzungsband (Verlag C.H. Beck) **oder** Nomos Gesetze Öffentliches Recht (Nomos Verlag) **und** Sartorius II: Internationale Verträge, Europarecht (Verlag C.H. Beck) **oder** Völkerrecht (Studiosus Iuris Verlag)
jeweils in der aktuellen Auflage

Schwerpunktbereich XI: um **1.** Beck’sche Textausgaben Strafrecht, Loseblattsammlung (Verlag C.H. Beck) **oder** Nomos Gesetze Strafrecht (Nomos Verlag) **und 2. zusätzlich für das Gebiet „Völkerstrafrecht“** Esser (Hrsg.): Europäisches und Internationales Strafrecht – Vorschriftensammlung
jeweils in der aktuellen Auflage

Schwerpunktbereich XII: **um 1.** die Beck`sche Textausgaben Handelsrecht: HGB (Verlag C.H. Beck) **und 2. entweder** Habersack [vormals Schönfelder], Deutsche Gesetze, Loseblattsammlung mit Ergänzungsband (Verlag C.H. Beck) **oder** die Textsammlung Transportrecht (Bundesanzeiger-Verlag) **und 3. entweder** Sartorius II: Internationale Verträge, Europarecht (Verlag C.H. Beck) **oder** Beck`sche Textausgaben: VölkerR (Verlag C.H. Beck) **oder** Tomuschat/Walter (Hrsg.), Völkerrecht (Nomos Verlag),
jeweils in der aktuellen Auflage

Schwerpunktbereich XIII: **um 1.** Habersack [vormals Schönfelder], Deutsche Gesetze, Loseblattsammlung ohne Ergänzungsband (Verlag C.H. Beck) oder Nomos Gesetze Zivilrecht, Wirtschaftsrecht (Nomos Verlag) **und 2.** Arbeitsgesetze (Beck-Texte im dtv, Nr. 5006) oder Nipperdey, Arbeitsrecht (Verlag C.H. Beck) **und 3.** EU-Arbeitsrecht (Beck-Texte im dtv, Nr. 5751) oder KODEX EU-Arbeitsrecht 2016/17 (Linde Verlag)
jeweils in aktueller Auflage

Hinsichtlich der Loseblattsammlungen gilt, dass Ergänzungslieferungen, die später als zwei Monate vor dem Klausurtag/vor der mündlichen Prüfung erscheinen (im Buchhandel erhältlich sind), nicht mehr einzusortieren sind. Ebenso sind die gebundenen Gesetzessammlungen in einer Auflage mitzubringen, die nicht später als zwei Monate vor dem Klausurtag/vor der mündlichen Prüfung erschienen (im Buchhandel erhältlich) ist.

Die zugelassenen Hilfsmittel dürfen keine Beilagen enthalten. Dazu zählen insbesondere: eingeheftete oder eingelegte Aufbauschemata, Formulare, kleinkopierte Kurzkommentare oder Blätter gleich welchen Inhalts.

Eintragungen in die Gesetzessammlungen sind **grundsätzlich unzulässig**!

Nicht beanstandet werden **gelegentliche Paragraphenhinweise**, die im sachlichen Zusammenhang mit der jeweiligen Gesetzesstelle stehen, und **Unterstreichungen** und Hervorhebungen durch Farb- oder Leuchtstifte, die kein System zur Kommentierung beinhalten. Mehr als **zehn** Paragraphenhinweise und/oder Unterstreichungen **pro Doppelseite** sind nicht gestattet.

Paragraphenhinweise und Unterstreichungen zählen **kumulativ**. Dies bedeutet, dass z. B. vier Paragraphenhinweise und sechs Unterstreichungen auf einer Doppelseite als insgesamt zehn Eintragungen gewertet werden. Dies wäre erlaubt. Sechs Paragraphenhinweise und fünf Unterstreichungen auf einer Doppelseite sind dagegen elf Eintragungen und somit nicht gestattet.

Auch radierte Paragraphenhinweise und Unterstreichungen zählen als Eintragungen, wenn sie trotz der Radierung noch zu erkennen sind.

a) Paragraphenhinweise

- Ein Paragraphenhinweis besteht aus einem Paragraphenzeichen, einer Zahl (ggf. mit Untergliederungen (wie Absatz oder Ziffer) sowie der Gesetzesbezeichnung. Als Beispiele seien angeführt: §§ 812 Absatz 1 Satz 1 2. Alternative BGB, 489 Abs. 1 Nr. 1 letzter Halbsatz BGB. Auch auf einen Anhang darf verwiesen werden wie z. B. Nr. 37 Anhang LBO.

- Jede aufgezeichnete **Norm** zählt als **ein** Paragraphenhinweis.

- Paragraphenketten (z.B. §§ 989, 990 BGB; §§ 437 Nr. 2, 323, 326 Abs. 5, 346 Abs. 1 BGB; §§ 253, 255, 250, 251 StGB) sind zulässig.

- Paragraphenfolgen können wie folgt dargestellt werden: §§ 398 - 413 BGB oder §§ 398 ff. BGB.

- Auch Paragraphenhinweise, die auf ein anderes Gesetz verweisen, sind zulässig (z. B. § 24 a StVG neben § 316 StGB).

- Wörter, Abkürzungen oder Zeichen dürfen **nicht** eingetragen sein. Dies bedeutet, dass **z.B**. „+“, „-“, „( )“, „!“, „?“, „→“, „=“, „[]“ „<>“, „&“, „~“, „∞“, „i. V. m.“, „analog“, „RFV“, „RGV“, „EQ“ oder Durchstreichungen **unzulässig sind**!! Auch radierte Wörter oder Zeichen sind unzulässig, wenn sie trotz der Radierung noch zu erkennen sind.

- Die eingetragenen Paragraphenhinweise oder Paragraphenketten müssen in sachlichem Zusammenhang mit der jeweiligen Gesetzesstelle stehen. Dies ist insbesondere dann nicht der Fall, wenn der eingetragene Paragraphenhinweis oder die Paragraphenkette als Codierung verwendet wird. Nicht in **sachlichem Zusammenhang** stünde zum Beispiel die Eintragung von § 1 BGB neben Normen, die einen Rechtsfolgenverweis enthalten und von § 2 BGB neben Rechtsgrundverweisungen.

b) Unterstreichungen, Hervorhebungen

- Jede Unterstreichung oder Hervorhebung eines Wortes gilt als eine Eintragung. Beispiel: In Art. 1 Abs. 1 GG wird der Satz „*Die Würde des Menschen ist unantastbar.*“ unterstrichen. Dies wird als sechs Eintragungen gezählt. Es ist zu beachten, dass pro Doppelseite lediglich zehn Eintragungen erlaubt sind (s. o.).

- Unterstreichungen und Hervorhebungen können durch Stifte jeder Art (Buntstifte, Textmarker, Filzstifte, Bleistifte, Kugelschreiber, Füllfederhalter u. ä.) erfolgen.

- Die Unterstreichungen bzw. Hervorhebungen dürfen kein System zur Kommentierung beinhalten. Sie bilden dann ein unzulässiges System zur Kommentierung des Gesetzes, wenn ihnen über die Funktion als reine Hervorhebung und Lesehilfe hinaus durch systematische Verwendung ein erläuternder Informationsgehalt beigelegt ist. Beispiele für **unzulässige** Markierungen:
  - farbliche Unterscheidung (z. B.: Anspruchsgrundlagen rot, Verjährungsvorschriften gelb, Einwendungen blau, Einreden grün),
  - Mehrfachunterstreichungen (z. B.: Ermächtigungsgrundlagen im öffentlichen Recht doppelt unterstrichen; Vorschriften, die die formelle Rechtmäßigkeit betreffen, dreifach unterstrichen),
  - Hervorhebung einzelner Buchstaben, so dass diese ein Wort oder eine Codierung ergeben.

- Eine vorherige **Prüfung der Gesetzestexte** auf Vereinbarkeit mit dieser Verfügung durch das Prüfungsamt der Fakultät für Rechtswissenschaft sowie durch die Aufsichtführenden findet nicht statt. **Schriftliche oder telefonische Anfragen zu dieser Hilfsmittelverfügung werden nicht beantwortet.**

c) Register und sonstige Hilfsmittel

Lediglich der **Beginn eines Gesetzes** darf durch ein Register oder eine Registerecke gekennzeichnet werden. Diese dürfen die gängigen Gesetzesabkürzungen, z.B. BGB für Bürgerliches Gesetzbuch oder StGB für Strafgesetzbuch enthalten.

Technische Hilfsmittel (Rechner, Organizer, PDA u. ä. Speichermedien) sowie Geräte zur mobilen Kommunikation, insbesondere Mobiltelefone, Smartphones, Smartwatches, etc. sind, **soweit nicht ausdrücklich vom Schwerpunktbereich gestattet**, nicht zugelassen. Werden diese am zugewiesenen Arbeitsplatz mitgeführt, gilt dies als Täuschungsversuch.

Die Verwendung von **Wörterbüchern** ist **nicht zulässig**.

d) Rechtsfolgen bei Täuschungsversuchen

Ein **Verstoß** gegen diese Bestimmungen gilt ebenso wie die Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel als Täuschungsversuch (s. § 33 SPO). Die Einhaltung dieser Bestimmungen wird durch die Mitarbeitenden des Prüfungsamtes und die Aufsicht führenden Personen überwacht. Nach Feststellung eines Täuschungsversuchs wird die betroffene Prüfungsleistung mit „ungenügend“ bewertet.

gez. Prof. Dr. Dr. Milan Kuhli

Vorsitzender des Prüfungsausschusses